

Bibliographie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **40=60 (1894)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Ausbildung der Rekruten und Reservisten, das Zureiten der Pferde und den Ersatz des bei der Mannschaft und den Pferden eintretenden Abganges. Zur Kontrolle dieser Agenden der Ersatz-Eskadron sind die den Distrikts-Kommanden unterstellten Honved-Kavallerie-Ersatztruppen-Inspektoren systemisiert. Der Stabskavalleriezug ist behufs Dienstleistung und Ordonnanzdienst beim Stabsquartier, die aus zwei Unteroffizieren und zwei Mann bestehenden, bei jedem Regiment speziell zu diesem Zwecke ausgebildeten berittenen Telegraphen-Patrouillen sind zur Weiterbeförderung von Meldungen und Befehlen organisiert. Die zur Kavallerie assentierten Rekruten beginnen ihren aktiven Dienst am 15. Oktober ihres Assentjahres, die Einjährig-Freiwilligen hingegen wie bisher am 1. Oktober. Während die Honved-Kavallerie-Division im Frieden aus 4 Offizieren, 65 Mann und 45 ärarischen Pferden besteht, wird der Stand im Kriegsfall auf 5 Offiziere, 166 Mann (darunter 20 nichtberittene) und 150 ärarische Pferde erhöht. Der Friedensstand eines Honved-Husaren-Regiments beträgt samt dem Stabe und dem Ersatzkadre 39 Offiziere, 417 Mann und 331 Pferde; hiezu kommt noch die Landsturm-Kavallerie-Evidenzhaltung mit 1 Offizier, 7 Mann und 2 (3) Pferden. Auf dem Kriegstande zählt das Regiment 56 Offiziere, 1482 Mann und 1471 Pferde; die Zahl der Combattanten beträgt jedoch nur 1236 Berittene. Die 10 Honved-Husaren-Regimenter stellen daher, die zu speziellen Zwecken bestimmten Abteilungen nicht gerechnet, mehr als 15,000 Mann berittene Combattanten auf.

N. F. P.

Frankreich. († Generallieutenant Emil Melinet), der älteste französische General, ist gestorben. Derselbe wurde 1798 in Nantes geboren. Nach vollendeten Studien in St. Cyr trat er 1815 als Unterlieutenant in die Armee. Er machte den Feldzug 1822 in Spanien und später die Feldzüge in Algerien mit. 1854 wurde er Generalmajor und 1855 in der Krim, nach der Erstürmung des Malakoff Divisionsgeneral. 1859 befehligte er in Italien die I. Gardedivision, an deren Spitze er sich mehrfach auszeichnete. Melinet trat 1869 in Ruhestand. 1870/71 wirkte er bei der Organisation der Landesverteidigung mit. Von 1871 an lebte er in Nantes und beschäftigte sich mit literarischen Studien.

Russland. (Von der russischen Armee.) Nach Mitteilungen des Russkij Invalid, des Organs des Kriegsministeriums, werden im laufenden Jahre zwei Mörserregimenter zu zwei Batterien mit den Nummern 4 und 5 zur Aufstellung gelangen. Im Jahre 1892 sind bereits die Mörser-Regimenter 1, 2 und 3 aufgestellt und den drei westlichen Militärbezirken zugeteilt worden. Die russischen Mörserregimenter entsprechen etwa den in Deutschland, Frankreich und Österreich bestehenden mobilen Belagerungs-Batterien, die gleichfalls mit Mörsern bis zu 21 cm. Kaliber dotiert sind. Eine zweite Veränderung betrifft die Errichtung von neuen Schützenparks. Bereits im Jahre 1893 sind bei den fünf russischen Schützenbrigaden fliegende Schützenparks zur Dotierung der bei den Schützenbrigaden eingeteilten, leichten Batterien mit Munition, sowie für die Ergänzung der Gewehrmunition überhaupt formiert worden. Nun gelangt auch bei der finnischen Schützen- und kaukasischen Schützenbrigade je ein fliegender Schützenpark zur Aufstellung, ersterer mit 64 zweirädrigen Patronenwagen und 48 vierrädrigen Geschützmunitionswagen, letzterer mit 32 zweirädrigen Patronenwagen und 128 Tragtieren zur Fortbringung der Geschützmunition.

(Frankf. Ztg.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

10. Sammlung militärwissenschaftlicher Vorträge und Aufsätze. In zwanglosen Heften. Heft 1. Erlebnisse bei der Einnahme von La Mans, 11.—13. Januar 1871. Ruhetage in Tours Februar 1871, von R. Berendt, General-Major z. D. 8° geh. 14 S. Preis 80 Cts.
Heft 2. Heer und Nationalkraft. Volkswirtschaftlich-nationalökonomische Untersuchung in Beziehung auf die zweijährige Dienstzeit, von Schiller-Tietz. 8° geh. 27 S. Preis Fr. 1. 10.
Heft 3. Wie man durch die Blokade läuft. Eine Erinnerung aus dem amerikanischen Bürgerkriege 1863, von J. Scheibert, Major z. D. 8° geh. 10 S. Preis 70 Cts.
Heft 4. Der Übergang des Corps Lecourbe über den Rhein bei Stein am 1. Mai 1800. Eine Studie aus der Geschichte des zweiten Coalitionskrieges von Reinhold Günther, Lieutenant in eidgenössischen Füs.-Bat. Nr. 15. 8° geh. 13 S. Preis 80 Cts.
Heft 5. Die Kriegsausrüstung der Offiziere. Über die Ernährung im Biwak und auf dem Schlachtfelde, von Botho von Pressentin gen. von Router. 8° geh. 10 S. Preis 70 Cts.
Heft 6. General Marceaus letzter Feldzug, von C. Spielmann. 8° geh. 32 S. Preis Fr. 1. 10.
Heft 7. Die Schlacht bei Magenta am 4. Juni 1859 und die Ursachen des österreichischen Misserfolges, von D-d-f. Mit 2 Kartenbeilagen. 8° geh. 16 S. Preis Fr. 1. 35.
Heft 8. Die rumänische Armee nach der Neuorganisation vom Jahre 1891 und 1892, von N. v. E. 8° geh. 37 S. Preis Fr. 1. 60.
Mainz 1893, Militär-Verlagsanstalt.
11. Kirchner, Stabsarzt Dr. A., Truppen-Gesundheitspflege. Unter Zugrundelegung der Bestimmungen der Druckvorschriften zum Gebrauch für Truppenführer, Truppenärzte, Truppen- und Verwaltungsbeamte. geh. 92 S. Berlin 1894, Verlag von Richard Schöelz. Preis Fr. 2. 15.
12. Griepenkerl, Major, Taktische Unterrichtsbriefe zur Vorbereitung für das Kriegsakademie-Examen, taktische Übungsritte, Kriegsspiel und Manöver. Aufgaben im Rahmen des Detachements gestellt und erörtert. Dritte verbesserte Auflage. Mit vier Kartenbeilagen im Massstabe 1 : 25,000 und einer Übersichtskarte im Massstabe 1 : 100,000. 8° geh. 381 S. Berlin 1893, Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung. Preis Fr. 12. —.
13. Koch, Dr. J. L. A., Die Bedeutung der psychopathischen Minderwertigkeiten für den Militärdienst. 8° geh. 32 S. Ravensburg 1894, Verlag von O. Maier, Preis Fr. 1. 60.
14. Uniformkunde. Lose Blätter zur Geschichte der Entwickelung der militärischen Tracht. Herausgegeben, gezeichnet und mit kurzem Texte versehen von Richard Knötel. Bd. IV Heft 11/12. Rathenow 1893, Verlag von Max Babenzien. Preis Fr. 2. —.
15. Repetitorium der Waffenlehre. Zum Gebrauche für Offiziere und Portepfeefähnliche aller Waffen herausgegeben von Oberst z. D. von Schulzendorff. II. Ausführung. Zweite verbesserte Auflage. geh. 192 S. Berlin 1893, Verlag von R. Eisenschmidt. Preis Fr. 2. 15.

— A vendre —

Collection d'armes, 80 pièces. Amateurs & officiers, s'adresser à Mr. Alfred Jolissaint, à Mavaloz, près Porrentruy.
(O B 43 P)